



1813

Fräulein Adelwerth aus Krähwinkel

Elise Sommer

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Sommer, Elise, "Fräulein Adelwerth aus Krähwinkel" (1813). *Poetry*. 1850.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1850

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

**Fräulein Adelwerth aus Krähwinkel; ein von dem Herrn Baron v.H.
aufgegebenes Impromptü**

Ich bin das Fräulein von Adelwerth,
Mein Vater hat sechszehn Quartiere,
Auch hat mich mit Mühe der Küster gelehrt:
Der Theile der Welt wären viere!

Ich weide mein Schäfchen im blumigen Klee;
Wie tönt mir so lieblich sein Name!
Auch mal' ich ein Blümchen und klüpfe Filet
Und spiele die gnädige Dame;

Ich mische die Karten mit seidener Hand
– Dem Bürger gehören Geschäfte; –
Auch Blumen versteh' ich zu schlingen mit Band;
Zu üben im Tanze die Kräfte!

Jüngst wollt' es gar wagen das Töchterlein
Des Pfarrers, mich traulich zu kosen,
Ich lies es gescheh'n: denn wir waren allein;
Doch brannten die Wangen, wie Rosen!

138

Wahr ist es, sie übet der Tugenden viel,
Im Hause herrscht Ordnung und Fülle;
Die Wünsche der Aeltern sind immer ihr Ziel,
Der Wille derselben ihr Wille!

Sie lebet dem Fleisse bei süßem Gesang,
– (Den Geist hat gebildet der Vater) –
Der Künste sind viele, die sie sich errang;
Doch lieb' ich noch mehr meinen Kater!

Er ward von hochadlichen Händen gepflegt,
Und wittert den Bürger von ferne,
Wie funkeln die Aeuglein von Freude bewegt,
Erscheint der Papa mit dem Sterne!

Mit Recht wird dem Edlen, den Tugend nur ehrt,
Fein, unter vier Augen, geschmeichelt,
Im Zirkel der Gnäd'gen der Rücken gekehrt,
Und da auch nicht weiter geheuchelt.

Und sechszehn Quartiere! wie klingt es so stolz;
Doch muss ich mich leider bequemem,
Wenn er mich lässt sitzen, der Lieut'nant von Holz,
Den redlichern Bürger zu nehmen!

139